

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Band: 2 (2000)
Heft: 5

Vorwort: Editorial
Autor: Bignasca, Nicola

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rubriken

Internet

- 23 Neue Homepage www.mobile-sport.ch
- 27 Sportunterricht
- 27 Tourenguide
- 27 Veloprojekt

Neuerscheinungen

- 24 Unter der Lupe
- 25 Angeklickt
- 25 Durchgeblättert
- 26 Aus dem Verlag

Bildungsangebote

- 28 SVSS-Weiterbildung
- 29 VSESSM/BASPO
- 30 Pro Senectute

J+S

- 31 Fusion der Sportfächer Lagersport und Wandern und Geländesport *Bernhard Rentsch*

J+S 2000

- 32 Start eines Feldversuches: Jugend+Sport auf dem Prüfstand *Martin Jeker, Max Stierlin*

BASPO

- 34 Magglinger Symposium 2000 *Hans Altorfer*

SVSS

- 39 Schweizerischer Schulsporttag *Dieter Imhof*
- 39 Projekt sCool: OL – Aus dem Wald und auf die Schulhausplätze!

Dialog

- 44 Mit kritischem Blick
- 44 Karikatur
- 45 Leserbrief
- 45 Carte blanche

Markt

- 50 VARIO-Rucksack von Vista Wellness: Tragen und Rollen in einem
- 50 Spezielles «mobile»-Abonnement für Vereine
- 50 Sponsoren «mobile»
- 50 Impressum
- 51 mobileclub



Praxis

Zeichnen und Malen in der Welt des Sportes *Roland Gautschi*

Liebe Leserinnen
Liebe Leser



ETH-ZÜRICH
03. Okt. 2000
BIBLIOTHEK

In der Alltagssprache ist es üblich, Kommunikation mit gesprochener Sprache gleichzusetzen. So gesehen vergisst man gerne, dass die Menschen – seien es nun Lehrer, Trainerinnen, Schüler oder Athletinnen – Botschaften durch ihr gesamtes Verhalten weitervermitteln.

Einen ganz wesentlichen Aspekt im Schul- und im Vereinssport stellen die zwischenmenschlichen Beziehungen von Sender und Empfänger dar. In dieser Nummer wollen wir uns über eben diese Aspekte der Kommunikation unterhalten, die eine besondere Bedeutung für den Unterricht und das Training zur Folge haben. Wir präsentieren Ihnen die Resultate der letzten Studien sowie die Meinungen und Erfahrungen einiger wichtiger Vertreter aus dem (Spitzen-)Sport.

Im Schulsport können die Erwartungen in Bezug auf die Kommunikation zwischen Lehrer und Schüler beträchtlich auseinander gehen. Die Kenntnis und der gegenseitige Respekt von unterschiedlichen Erwartungshaltungen sind unerlässlich.

«Reden und Schweigen sind zwei Formen der Kommunikation.»

che Voraussetzungen, um zwischenmenschliche Konflikte zu vermeiden (S. 10). Die Wirksamkeit des kommunikativen Handelns kann demzufolge erheblich verbessert werden, wenn die Lehrkräfte es schaffen, das Sprechen über Sport und das Sprechen über Sportunterricht zu unterscheiden (S. 18).

Reden und Schweigen sind gleichwertig effiziente Formen der Kommunikation. Leiterinnen und Leiter ebenso wie Trainerinnen und Trainer können im Jugendsport und im Spitzensport auf unzählige Quellen der Wort- und der Körpersprache zurückgreifen, um in einer methodisch korrekten Art und Weise Bewegungen zu lehren (S. 12) und um den notwendigen Teamgeist zu formen, den es braucht, um Erfolge im Mannschaftssport zu erzielen (S. 16).

In der Rubrik «Sport und Kultur» stellen wir Ziele und Inhalte der neuen Berufslehre für Spitzensportlerinnen und -sportler vor, die momentan noch in einer Vorbereitungsphase steckt. Fallbeispiele illustrieren den Werdegang von verschiedenen jungen Spitzensportlern und zeigen exemplarisch deren Schwierigkeiten auf, nach der sportlichen Karriere eine erfolgreiche Berufsausbildung zu absolvieren (S. 40). Anschliessend präsentieren wir den vorgesehenen Studiengang für junge Fussballer (S. 42). Zum Abschluss dieser Nummer haben wir den Bundespräsidenten und Sportminister Adolf Ogi zu Gast, der sich über die Wichtigkeit einer Berufsausbildung im Spitzensport und zu anderen aktuellen Fragen in der Sporterziehung äussert (S. 44).

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Nicola Bignasca